

Dezernat II
Finanzen • Beteiligungen
Immobilien • Zentraler Service

Am Rathaus I
Eingang Schollenstraße 4, Raum: A.305
45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 4 55 99 21
Telefax: 02 08 / 4 55 58 99 21
frank.mendack@muelheim-ruhr.de

www.muelheim-ruhr.de

30. Januar 2020

BI Fulerumer Feld
c/o Florian Scheffler
Sonnenweg 29
45472 Mülheim an der Ruhr

Sehr geehrte Frau Gründges, sehr geehrter Herr Scheffler,

vielen Dank für Ihr Schreiben, mit dem Sie mir die Gelegenheit geben, Stellung zum Wirtschaftsflächenkonzept der Mülheim & Business GmbH zu nehmen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich in meiner Eigenschaft als Stadtkämmerer Stellung beziehe.

Die Stadt Mülheim an der Ruhr verzeichnet seit Jahren rückläufige Gewerbesteuererinnahmen. Dies ist aus meiner Sicht dem Umstand geschuldet, dass die Unternehmen in Mülheim an der Ruhr im Vergleich mit denjenigen in anderen Städten nur über eine geringe Erweiterungsmöglichkeit auf eigenen Flächen verfügen. Die Zahlen des Flächenmonitorings weisen für Mülheim an der Ruhr mit 4,5 ha den niedrigsten Wert aller kreisfreien Städte aus. Die zusätzliche Entwidmung von rd. 32 ha in den Jahren von 2005 bis 2013 zeigt ebenfalls eine nicht gewerbefreundliche Entwicklung auf. Aktuelle Beispiele z.B. für die Nachnutzung des Lindgens-Areals zeigen, dass es zu keinem Umdenken gekommen ist. Gleichzeitig zeigt die gelebte Praxis, dass es seitens der Stadt keine Instrumente gibt, die Unternehmen zu zwingen, ihre eigenen ungenutzten Flächen für Gewerbeansiedlungen zur Verfügung zu stellen.

Für die Nachnutzung des Tengemann-Geländes hoffe ich sehr, dass eine langfristige Lösung angestrebt wird, die das Ziel hat, ausschließlich die Belange der Stadt Mülheim an der Ruhr und ihrer Bürgerinnen und Bürger zu berücksichtigen.

Als höchstverschuldete Kommune des Landes Nordrhein-Westfalen mit mehr als 2 Milliarden Euro Schulden wäre es in den letzten Jahren daher angezeigt gewesen, vorrangig Gewerbeflächen auszuweisen, um z.B. den finanziellen Rahmen für eine gute Kitaausstattung, eine hohe Qualität in der OGS und viele weitere für die Stadtgesellschaft wichtige Themen u.a. für die Bereiche Bildung, Kultur und Sport zu schaffen.

Wäre dies erfolgt, würden wir heute diesen Dialog nicht führen müssen. Bisher ist es aber nicht gelungen, eine interdisziplinäre Gesamtbetrachtung vorzunehmen, die es ermöglicht, nicht nur über Einzelflächen unter dem jeweils aktuell wichtigsten Kriterium zu entscheiden, sondern eine Gesamtbetrachtung des Stadtgebietes vorzunehmen, um die strukturelle Basis für zusätzliche Einnahmen zu schaffen, mit denen z.B. dann auch Klimaziele verfolgt werden können. Vielmehr musste die Frage der Finanzierung u.a. mit der dann notwendigen Erhöhung der Grundsteuer in 2019 beantwortet werden. Dagegen würden neue planerische Vorgaben bei der Ausweisung von Gewerbeflächen auch die Möglichkeit schaffen, mittelfristig eine Reduzierung der Gemeindesteuern in Betracht ziehen zu können, aber auch weiterhin viel in die Angebote und Einrichtungen unserer Stadtgesellschaft zu investieren.

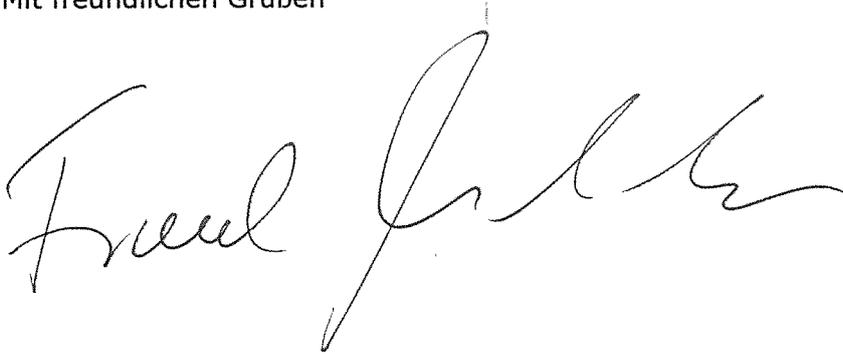
Das aktuell von Mülheim & Business vorgestellte Konzept legt in keiner Weise fest, in welchem Umfang und an welchen Standorten Einzelflächen für eine Gewerbeansiedlung „geopfert“ werden müssen, gleichwohl gibt es wegen des Umfangs der beschriebenen Flächen durchaus Möglichkeiten, einen Konsens herbeizuführen, der dann für viele Aufgabenstellungen die Finanzierung sichern kann. Ich bin mir sicher, dass der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr hier eine interdisziplinäre Entscheidung treffen wird, die vor dem Hintergrund der desolaten Haushaltslage die klimarelevanten Aspekte ebenso berücksichtigt wie die Erfordernisse eines Wirtschaftsstandortes. Dazu gehört m.E. auch die Überlegung, bisherige Freiflächen durch eine zeitgemäße, klimafreundliche Ansiedlung auch ökologisch weiter zu entwickeln.

Sehr geehrte Frau Gründges, sehr geehrter Herr Scheffler,

bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich den finanziellen Erwägungen aktuell eine erheblichere Bedeutung beimessen muss. Diese Einschätzung gehört zu meiner Aufgabenstellung ebenso, wie sich der Umweltdezernent selbstverständlich fachlich anders aufstellen muss. Diesen Ausgleich der unterschiedlichen Auffassungen und Interessen, den es nicht nur in der Verwaltung, sondern auch im politischen Raum geben dürfte, wird der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr in seiner Entscheidung zum Wirtschaftsflächenkonzept vornehmen.

In diesem Zusammenhang habe ich mich sehr darüber gefreut, dass Sie mit Ihrer Initiative zu jeder Zeit den sachlichen Dialog führen, der es auch ermöglicht, zumindest unterschiedliche Aufgabenstellungen und Einschätzungen zu akzeptieren, auch wenn man diese nicht teilt. Persönlich hoffe ich, dass es zu einem Konsens kommt, der es ermöglicht, ökonomische und ökologische Belange unserer Heimatstadt zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Friedhelm". The signature is written in a cursive style with a large, prominent initial 'F' and a long, sweeping tail that extends to the right.